



DIE KONDUKTIVE FÖRDERUNG

EINE INFORMATIONSBROSCHÜRE
FÜR ELTERN UND ANGEHÖRIGE VON KINDERN,
JUGENDLICHEN UND ERWACHSENEN MIT
KÖRPER- UND MEHRFACHBEHINDERUNG

INHALT

EINFÜHRUNG	Seite 3
WAS IST DIE KONDUKTIVE FÖRDERUNG?	Seite 4
WAS HEIßT „KONDUKTIV“?	Seite 5
WARUM „KONDUKTIV“?	Seite 5
WIE WIRD DIE KONDUKTIVE FÖRDERUNG PRAKTIZIERT?	Seite 6
ELTERNGESPRÄCHE UND BERATUNG	Seite 7
PETÖ-MÖBEL	Seite 7
DAUER	Seite 8
WER IST DER/DIE KONDUKTOR/IN?	Seite 9
AB WELCHEM ALTER IST DIE KONDUKTIVE FÖRDERUNG GEEIGNET?	Seite 9
FÜR WEN IST DIE KONDUKTIVE FÖRDERUNG GEEIGNET?	Seite 10
WER FINANZIERT DIE KONDUKTIVE FÖRDERUNG?	Seite 10
WAS SAGEN ELTERN UND ANGEHÖRIGE?	Seite 11
WO WIRD KONDUKTIVE FÖRDERUNG ANGEBOTEN?	Seite 12

LIEBE LESER, LIEBE ANGEHÖRIGE,

Sie bemerken, als Mutter, Vater oder Angehöriger eines Kindes, dass ihr Kind sich anders entwickelt? Sie haben ein Familienmitglied mit einer Schädigung des Zentralnervensystems?

Bei einer solchen Problematik sind nicht nur die offensichtlichen Körperteile, die Muskelspannung oder bestimmte Fähigkeiten betroffen, sondern auch andere Entwicklungsbereiche, die scheinbar mit der ursprünglichen Behinderung nichts zu tun haben. Die Schädigung verursacht eine umfassende Entwicklungsstörung, welche die gesamte Persönlichkeitsentwicklung betrifft.

Vielleicht ist Ihr Kind gerade erst vor kurzem geboren, es hatte vor kurzem einen Unfall oder auch schon seit längerer Zeit eine Behinderung. Um dem Kind in allen Fällen die bestmöglichen Entwicklungschancen zu eröffnen, die vorhandenen Potenziale zu nutzen und weiter auszubauen, ist eine komplexe, alle Persönlichkeitsbereiche umfassende Förderung nötig.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über die ganzheitliche und alltagsorientierte Methode der **KONDUKTIVEN FÖRDERUNG NACH PETÖ** informieren.



WAS IST DIE KONDUKTIVE FÖRDERUNG?

Prof. András Pető hat die Konduktive Förderung vor mehr als 60 Jahren in Ungarn entwickelt mit dem Ziel, körperbehinderte Menschen durch intensive und gezielte Förderung in die Lage zu versetzen, aktiv am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben.

Pető hat erkannt, dass die Schädigungen des Zentralnervensystems nicht nur isolierte Funktionsstörungen verursachen, sondern sich auf die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit auswirken.

Durch die gezielte Förderung bestimmter Entwicklungsbereiche werden auch andere Funktionen und Fähigkeiten positiv beeinflusst.

Neu erworbene Fertigkeiten werden automatisiert und nachhaltig gespeichert, wenn sie unmittelbar im Alltag praktiziert und sinngemäß angewendet werden.

Sein Ansatz war, dass die Folgen einer zerebralen Schädigung durch die enorme Plastizität des Gehirns mit einem intensiven und gezielten Lernprozess weitgehend kompensiert werden können.

Wissenschaftliche Erkenntnisse verschiedener Disziplinen aus den vergangenen etwa 15 Jahren bestätigen die Wirksamkeit der Konduktiven Förderung.



WAS HEIßT „KONDUKTIV“?

Das Wort „konduktiv“ wird vom lateinischen „conducere“ abgeleitet und heißt „hinführen, zusammenführen“.

WARUM „KONDUKTIV“?

In der Konduktiven Förderung finden sich diese Begriffe auf mehreren Ebenen wieder:

- ▶ In den Fördereinheiten und im gesamten Tagesablauf werden Entwicklungs-, Lern- und Erziehungsprozesse zusammengeführt und therapeutische und pädagogische Inhalte miteinander verbunden.
- ▶ Einzelne motorische Funktionen werden in komplexen Bewegungsabläufen zusammengeführt und im Alltag angewendet.
- ▶ Behinderungsbedingt oft desinteressierte, unmotivierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit mangelnder Eigenaktivität und unterschiedlichen Fähigkeiten werden zu einer aktiv handelnden, sozialen Gruppe zusammengeführt.
- ▶ Kinder, Jugendliche oder betroffene Erwachsene werden zur Aktivität und Selbständigkeit angeleitet und hingeführt.
- ▶ Die erlernten Fähigkeiten werden kontinuierlich ausgebaut und weitergeführt.



WIE WIRD DIE KONDUKTIVE FÖRDERUNG PRAKTIZIERT?

GRUPPE

Die Konduktive Förderung wird mit wenigen Ausnahmen in Gruppen durchgeführt. Eine heterogene, dynamische Gruppe bietet vielfältige Möglichkeiten zum Austausch, zur Aktivität und zu sozialen Kontakten. Vielleicht bereits in den Hintergrund geratene besondere Interessen und Fähigkeiten der Einzelnen kommen zum Vorschein, tragen zu einer motivierenden Anerkennung und zur Vielfalt in der Gruppengemeinschaft bei.

ABLAUF

In einem sich wiederholenden, Sicherheit gebenden Rahmen wechseln sich Fördereinheiten im Liegen, Sitzen und Stehen mit sich aus dem Alltag ergebenden lebenspraktischen Situationen (wie Händewaschen, auf die Toilette gehen, Essen, Trinken, sich An- und Ausziehen, usw.) ab.

So können Funktionen und Fähigkeiten möglichst lange erhalten werden oder neu erlernte Fähigkeiten geübt und gleich sinnvoll angewendet werden. Künstlerische und/oder Freizeitangebote runden die Kurse ab und tragen dazu bei, die feinmotorischen, kommunikativen, sozialen und geistigen Fähigkeiten und Kompetenzen lange aktiv zu erhalten.

An die einzelnen Teilnehmer angepasste Hilfestellungen und Lösungswege führen zum Erfolg und motivieren zur Aktivität und Selbständigkeit.

TEAM-/ANGEHÖRIGENGESPRÄCHE UND BERATUNG

Wesentlicher Bestandteil der Konduktiven Förderung sind die Gespräche und Beratungen über die Entwicklung der Klienten und über die Anleitung zur Umsetzung erlernter Fähigkeiten im Alltag – sowohl mit dem Klienten, als auch mit dem Heim- und Pflegepersonal und den Angehörigen.

ELTERNGESPRÄCHE UND BERATUNG

Wesentlicher Bestandteil der Konduktiven Förderung ist der intensive Austausch mit den Eltern und den Angehörigen über die Entwicklung des Familienmitglieds und die Anleitung zur Umsetzung der Konduktiven Förderung im häuslichen Umfeld. Beratungen bezüglich sinnvoller Hilfsmittel und konkrete Hinweise, wie die Fortschritte auch im Familienalltag aufgegriffen und eingebaut werden können, finden bei Hausbesuchen und in der kontinuierlichen Förderarbeit statt.

PETÖ-MÖBEL

Die einfachen, an den alltagspraktischen Möbeln orientierten **Petö-Möbel** unterstützen den Lernprozess:

An Stühlen mit Sprossenlehnen, Tischen – sog. Pritschen – und Hockern mit Latten kann man sich gut festhalten. Sie sind eine große Hilfe beim Gehen, Aufstehen und Hinsetzen. So können die Kinder sich drehen, umgreifen oder an den Möbeln entlang die ersten Schritte wagen.

Fuß- und Rückenschemel geben zusätzliche Stabilität und Sicherheit im Sitzen oder helfen Fehlhaltungen aktiv zu korrigieren. Stäbe und Ringe helfen beim gezielten Greifen und Loslassen, oder unterstützen das Kind, sich bei der Durchführung von komplexen Bewegungsabläufen auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Die Petö-Möbel sind auch zu Hause gut einsetzbar und bieten die vertraute Hilfestellung beim Spielen oder während der lebenspraktischen Tätigkeiten im Familienalltag.



DAUER

Konduktive Förderung wird kontinuierlich oder blockweise angeboten. Die tägliche Förderdauer beträgt je nach Altersgruppe zwei bis sechs Stunden. In Wohneinrichtungen, Werk- oder Förderstätten findet sie im Alltagsleben integriert statt.



*„Frage dich nicht, was kann ich tun, um dem Kind zu helfen,
sondern frage dich, was kann das Kind tun, um sich selbst zu helfen.“*

Prof. András Pető

WER IST DER/DIE KONDUKTOR/IN?

Der/Die Konduktor/in organisiert und leitet die konduktiven Gruppen und stellt komplexe Förderprogramme mit individuellen Zielsetzungen und Aufgaben für die einzelnen Gruppenmitglieder zusammen.

Er/Sie koordiniert den Tagesablauf, beobachtet und dokumentiert die Entwicklung der Kinder und ist Ansprechpartner für Eltern und Bezugspersonen.

KonduktorInnen arbeiten in der Regel mit KonduktorInnen und/oder mit anderen Fachleuten im Team. Sie verfügen entsprechend ihres ganzheitlichen Tätigkeitsfelds über Kenntnisse aus den Erziehungswissenschaften, Sonder- und Heilpädagogik, Neurowissenschaften und über physio-, ergo-, sprach- und musik-therapeutisches sowie pflegerisches Grundlagenwissen.

In Ungarn und in England erwerben KonduktorInnen in einem praxisorientierten sechs- bis zehnsemestrigen Studiengang einen Bachelor- oder Masterabschluss, in Österreich nach einer zweistufigen Ausbildung den Abschluss Akademische(r) Mehrfachtherapie-Konduktor(in).

In Deutschland werden sie nach mehrjähriger Berufserfahrung im Bereich der Rehabilitation oder Pädagogik in einer zweijährigen berufsbegleitenden Weiterbildung zur Pädagogisch-therapeutischen Konduktorin ausgebildet.

AB WELCHEM ALTER IST DIE KONDUKTIVE FÖRDERUNG GEEIGNET?

Konduktive Förderung kann prinzipiell und aussichtsreich in jedem Lebensalter – auch im Erwachsenenalter – begonnen und weitergeführt werden.

Aufgrund der großen Plastizität des frühkindlichen Gehirns ist ein frühestmöglicher Förderbeginn sinnvoll.

FÜR WEN IST KONDUKTIVE FÖRDERUNG GEEIGNET?

Über die Förderung wird nach einer Voruntersuchung und anschließendem Gespräch mit den Angehörigen individuell entschieden.

Die Konduktive Förderung ist grundsätzlich geeignet bei zerebralen Bewegungs- und Entwicklungsstörungen wie den verschiedenen Formen der Infantilen Zerebralparese, bei motorischen Entwicklungs- und Funktionsstörungen sowie allgemein bei Störungen des zentralen Nervensystems. Der sinnvolle Einsatz der Konduktiven Förderung muss abgewogen werden bei sehr schweren Beeinträchtigungen der physischen Belastbarkeit durch Entwicklungsanomalien von Herz und Kreislauf, medikamentös nicht beeinflussbarer Epilepsie sowie sehr schweren Sinnesbeeinträchtigungen oder dem Vorliegen einer genetisch bedingten, progredienten Erkrankung. Die Möglichkeiten und Grenzen Konduktiver Förderung sind weniger in der Methode selbst begründet als in den jeweiligen Ressourcen der Einrichtung und Fachkräfte. Der Anwendungsbereich hat sich in den letzten Jahren deutlich erweitert.

WER FINANZIERT DIE KONDUKTIVE FÖRDERUNG?

Die Konduktive Förderung kann als Konzept in Kindergärten, Schulen, Heilpädagogischen Einrichtungen und Werk- und Förderstätten angewendet werden und so im Rahmen der Regelförderung dieser Einrichtung finanziert werden. Teilweise wird Konduktive Förderung sowohl von Krankenkassen als RehaMaßnahme als auch vom Sozialhilfeträger über die Eingliederungshilfe finanziert.

IHR KIND HAT EINEN ANSPRUCH AUF SOZIALE REHABILITATION, UNABHÄNGIG VOM EINKOMMEN DER ELTERN.



WAS SAGEN ELTERN?

WARUM BRAUCHEN WIR DIE KONDUKTIVE FÖRDERUNG?

- ▶ Weil die Konduktive Förderung die Selbständigkeit im Alltag fördert und die Lebensqualität der Familie verbessert. Familie Eberle
- ▶ Weil sie uns hilft mit der Behinderung zu leben und nicht mehr gegen die Behinderung zu kämpfen. Familie Bittl
- ▶ Weil mein Sohn morgens fröhlich in die Gruppe geht und nachmittags glücklich zurückkommt. Familie Sprekelsen
- ▶ Weil sie unserem Kind die Chance auf ein so selbständiges Leben wie möglich bietet. Familie Dürr
- ▶ Weil sie unserem Sohn Sicherheit durch einen klar strukturierten Alltag bietet. Familie Leithoff
- ▶ Weil die Konduktive Förderung Betreuung, Erziehung, Bildung und Therapie im Rahmen eines möglichst normalen Alltags bietet. Familie Burger
- ▶ Weil meinem Kind die bestmögliche Chance gegeben werden soll, ein selbständiges Leben zu führen. Familie Bronold
- ▶ Damit unsere Kinder sich weiter so selbstbewusst und erfolgreich weiter entwickeln. Familie Brühl
- ▶ Weil die Konduktive Förderung einen Weg in die Selbständigkeit bedeutet. Familie Schlatzer
- ▶ Weil die Konduktive Förderung an das Gelingen und den Erfolg der Kinder glaubt, und dadurch schaffen sie es auch, langsam, Schritt für Schritt, aber nachhaltig. So wird dauerhaft eine Teilhabe am „richtigen“ Leben erreicht. Familie Leopold
- ▶ Weil unsere Tochter gelernt hat mit ihrer Behinderung umzugehen und vieles in der Schule umsetzen kann. Familie Wohlfarth

WO WIRD KONDUKTIVE FÖRDERUNG ANGEBOTEN?

Kontinuierliche und/oder blockweise Angebote gibt es bundesweit in privaten Einrichtungen, Förderzentren mit Schule für Kinder mit Körperbehinderung, Heilpädagogischen Tagesstätten, Integrativen Schulen und Kindergärten, Kliniken und Sozialpädiatrischen Zentren.

Hier in Ihrer Nähe:

Stempel / Adresse der Einrichtung:

Eine Liste konduktiv arbeitender Einrichtungen in Deutschland finden Sie unter www.konduktorenverband.de sowie www.bkf-petoe.de

Wir sind Mitglied im

bpa
Mitglied im Bundesverband
privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

bvkm.
Bundesverband für körper- und
mehrfachbehinderte Menschen e.V.

Impressum:

Bundesverband für Konduktive
Förderung nach Petö e.V.
Zerzabelshofstr. 29
90478 Nürnberg
Tel. 0911/ 46 26 35 18
Fax. 0911/ 46 26 35 10
E-Mail: info@bkf-petoe.de
Internet: www.bkf-petoe.de

Bundesverband der in Deutschland
tätigen KonduktorInnen e.V.
Klaus-Groth-Str. 39,
90427 Nürnberg
Tel. 0911/ 93 63 009
E-Mail: info@konduktorenverband.de
Internet: www.konduktorenverband.de

Layout und Gestaltung:

Netscouts gemeinnützige GmbH
Zerzabelshofstraße 29 / III. Etage
90478 Nürnberg
www.netscouts-ggmbh.de